

Leitfaden Literaturrecherche GTE

Dieser Leitfaden soll Ihnen eine Hilfe zur Recherche von passender Literatur für Ihre Seminararbeit (Hausarbeit/Essay) bieten. Bitte beachten Sie jedoch: Die untenstehenden Hinweise und Links haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Aktualität, sie sollen lediglich einer ersten Orientierung dienen. Halten Sie zum Auffinden der für Sie relevanten Literatur auch Rücksprache mit den Dozierenden: Welche Literatur ist für Ihr Thema empfehlenswert? Eine gewissenhafte Suche nimmt Zeit in Anspruch. Vielleicht ist Ihr gewünschtes Buch gerade verliehen, sodass Sie auf die Rückgabe warten müssen. Planen Sie deshalb in jedem Fall genug Zeit für die Literaturrecherche und -beschaffung ein. Ihnen steht zur Suche eine Reihe von Bibliothekskatalogen und Literaturdatenbanken zur Verfügung, die Sie nachstehend näher kennenlernen sollen.

Suchorte: *Wo suche ich?*

Ein Bibliothekskatalog listet den Bestand einer Bibliothek bzw. eines Bibliotheksverbundes auf. In einer Datenbank sind thematisch sortierte, digitale Einträge erfasst, z.B. elektronische Zeitschriften, E-Books oder Fachdatenbanken.

➤ **Bibliothekskatalog**

Über <https://plus.orbis-oldenburg.de/> gelangen Sie zum Bibliothekskatalog der Universität Oldenburg. Das Oldenburgische Regionale Bibliotheks- und Informationssystem (ORBIS) stellt ein Suchportal mehrerer Bibliotheken dar. Hilfe zur Nutzung des ORBIS-Kataloges finden Sie unter: https://orbis-oldenburg.de/plus/help_de_DE.html.

Machen Sie sich mit der Systematik der Bibliothek vertraut und stöbern Sie in den relevanten Regalen. Zögern Sie nicht, bei Schwierigkeiten die Ansprechpersonen in der Bibliothek um Hilfe zu bitten. Nutzen Sie auch die Schulungsangebote der Bibliothek zum Suchen, Finden und Verwalten Ihrer Literatur: <https://uol.de/bis/lernen-und-arbeiten/schulungen-und-fuehrungen>.

Fernleihen: Über den Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) können Sie aus über 1000 Bibliotheken Fernleihen bestellen: <https://kxp.k10plus.de/DB=2.1/SET=1/TTL=1/>. Bitte planen Sie genug Zeit ein, sich mit Fernleihen vertraut zu machen (z.B. hier: <https://uol.de/bis/ausleihen-und-bestellen/fernleihe/>) und kalkulieren Sie einige Tage für die Anlieferung Ihrer Fernleihe bzw. Kopiebestellung ein.

➤ **Literaturdatenbanken**

Unter <https://uol.de/bis> haben Sie über die Bibliothek Zugang zum Datenbankinfosystem (DBIS). Das DBIS umfasst 13.215 Einträge. Es sind Datenbanken gelistet, die über eine Suchfunktion gezielt durchsucht werden können.

Hier sind zum Beispiel die Datenbanken des Fachgebietes Medizin gelistet: http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/dbliste.php?bib_id=ubol&colors=7&ocolors=40&lett=f&gebiete=8

Folgende Datenbanken sind für die Medizinethik relevant:

- Die Bioethik-Literaturdatenbank (BELIT) des Deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften (drze) ist zu finden unter: <http://www.drze.de/belit/recherche/schnellsuche/recherche.html>

- Die Informations- und Dokumentationsstelle Ethik in der Medizin (IDEM) der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) bietet die Datenbank ETHMED unter <http://idem-faust.uni-goettingen.de/>
- Eine der größten medizinhistorischen Datenbanken ist die britische Wellcome Library, zu finden unter: <https://wellcomelibrary.org/collections/>
- Die US-amerikanische National Library of Medicine bietet Referenzen zu umfangreichen Themen der Medizin: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/>.

Hinweise der Universität Oldenburg zum Finden der richtigen Datenbank stehen hier: <https://uol.de/bis/literatur-suchen>

Zur erweiterten Suche (z.B. für fachliche Eingrenzungen) nach Datenbanken gelangen Sie hier: <https://dbis.uni-regensburg.de/UBR/>

➤ **Besondere Suchorte und besondere Quellen**

Grundsätzlich ist es auch möglich, Quellen wie Zeitungen, Filme oder sog. Graue Literatur (z.B. Ratgeber, Informationsblätter) hinzuziehen – je nach zu bearbeitendem Thema und gewählter Methode kann dies angebracht sein. Beachten Sie für den Umgang damit und die richtige Zitierweise daraus unbedingt den → **Leitfaden Essay+Bewertung**.

Vorsicht bei Google, Wikipedia & Co.: Für einen *ersten Überblick* ist es in Ordnung, wenn Sie Ihr Thema oder Ihre Schlagworte erst einmal „googlen“ – bleiben Sie aber grundsätzlich kritisch bei Quellen, deren Herkunft oder Entstehungsdatum Sie nicht einsehen können!

Zitieren Sie nicht aus Wikipedia oder ähnlichen Plattformen (außer diese sind explizit Gegenstand Ihrer Arbeit). Versuchen Sie immer, die Primärquelle einer Information zu bekommen.

Suchstrategien: *Wie* suche ich?

➤ **Schlagwörter bilden**

Finden Sie zunächst Schlagwörter zu Ihrem Thema, d.h. finden Sie Kernbegriffe und ggf. Oberthemen, suchen Sie auch mit Synonymen oder allgemeineren Termini. Beispiel: Wenn Sie im Versorgungskontext nach Qualität suchen, suchen Sie auch nach Güte, Niveau, Zustand.

➤ **Suche in Datenbanken**

In der Regel können Sie in den verschiedenen Katalogen Ihre Suche noch erweitern und eingrenzen, z.B. über den Zeitraum des Erscheinens der Artikel oder Bücher oder durch die Verwendung mehrerer Suchbegriffe. Bei den meisten Datenbanken können sog. Bool'sche Operatoren eingesetzt werden: UND, ODER, NICHT bzw. AND, OR, NOT. Zum Beispiel: Sie geben **Ethik UND Medizin ODER Pflege** ein. Sie erhalten dann alle Ergebnisse, **die Ethik und Medizin** und alle Ergebnisse die **Ethik und Pflege** enthalten.

Geben Sie aber **Ethik UND Medizin NICHT Pflege** ein, so erhalten Sie nur Ergebnisse, die **Ethik und Medizin** enthalten und keine Ergebnisse die **Ethik und Pflege** enthalten.

Sie können oft auch einen Wortstamm mit einem * (Sternchen) beenden, um Ihre Suche auf verwandte Begriffe auszuweiten, z.B. wird **ethi*** alle Ergebnisse mit den Worten **ethisch, ethische, Ethik** usw. liefern.

➤ **Verweisen aus der Literatur folgen**

Schneeballprinzip: In bereits gelesenen Büchern und Aufsätzen finden Sie Hinweise auf andere Texte (z.B. in Fußnoten oder im Literaturverzeichnis), auch diesen können Sie nachgehen, um tiefer in das Thema einzusteigen.

➤ **Tipps zum Finden**

Bei der Durchsicht von Literatur auf der Suche nach passenden Texten lohnt sich der Blick in Inhaltsverzeichnisse und Einleitungen/Abstracts. Verschaffen Sie sich so zunächst einen Überblick und suchen Sie erst einmal grundsätzlich in Frage kommende Texte, bevor Sie anfangen, genauer zu lesen. Generell gilt: Das Einlesen in noch fremde Fachgebiete ist mühsamer als das Lesen von Texten, deren Inhalt Sie aufgrund Ihres Vorwissens schon gut einordnen können. Beachten Sie auch, dass unterschiedliche Schriften Inhalte unterschiedlich aufbereiten. Machen Sie sich deshalb mit den wichtigsten wissenschaftlichen Publikationsformaten vertraut:

Handbücher eignen sich häufig sehr gut für einen Einstieg in ein Thema, zum Nachschlagen und Verschaffen eines Überblicks, da sie der Zusammenstellung von Fachinformationen in Form von einzelnen Artikeln zu einem Thema dienen.

Wissenschaftliche Zeitschriften sind neben der Monographie das wichtigste Medium für die Publikation wissenschaftlicher Arbeiten. Sie dienen als Primärquelle, da sie Zugang zu den neusten Forschungsergebnissen bieten.

Monographien sind häufig von nur einem/r oder wenigen Autor/innen gemeinsam verfasst und dienen der systematischen Abhandlung eines Themas.

Sammelbände sind die gemeinsame Publikation mehrerer, von einem/r (oder mehreren) Herausgeber/innen zusammengestellter Artikel zu einem abgegrenzten Thema.

Lehrbücher stellen bestehendes Wissen systematisch dar und bereiten es didaktisch auf. Als alleinige Basis zum Verfassen eines Essays eignen sich Lehrbücher meist nur bedingt, da sie Sachverhalte häufig vereinfacht oder unkritisch darstellen.

Tipps zum *Lesen*:

Francis Robinson empfiehlt folgendes Vorgehen zum erfolgreichen Lesen, das sich vor allem für die Lektüre von Texten eignet, die Sie für Ihr Essaythema besonders wichtig finden [1].

1. Survey: Überfliegen Sie im ersten Schritt den Text und verschaffen Sie sich einen Überblick über seinen Aufbau: Strukturierende Bestandteile sind Titel, Abstract, Gliederung, Überschriften, Einleitung, Kapitelzusammenfassung etc.

2. Question: Stellen Sie Fragen an den Text und schreiben Sie sie auf: *Was will ich von dem Text wissen? Was interessiert mich?* Dieser Schritt ist hilfreich, um selektiv zu lesen und genau das zu finden, was für Sie von Interesse ist.

3. Read: Lesen Sie Abschnitt für Abschnitt, schreiben Sie das Wichtigste heraus (siehe Exzerpieren), dazu: markieren, unterstreichen, Begriffe klären, Argumentationsgang nachvollziehen.

4. Recite: Rekapitulieren Sie abschnittsweise den Text und fassen Sie ihn in eigenen Worten zusammen.

5. Review: Nutzen Sie die Fragen, die Sie zu Beginn gestellt haben, um den Textinhalt in eigenen Worten festzuhalten.

➤ **Tipps zur Dokumentation**

Bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, sammeln Sie die für Sie wichtigen Informationen (Argumente, Fakten, Begriffe, Definitionen) aus den Texten anderer. Das systematische Herausschreiben der wichtigsten Aspekte eines gelesenen Textes nennt sich auch „Exzerpieren“. Schreiben Sie folgende Angaben auf, damit Sie später noch wissen, was genau mit den Notizen gemeint war (und wo Sie diese entnommen haben), und damit Sie diese beim Verfassen Ihres Essays verwenden können:

- bibliographische Angaben: Autorennamen, Seitenangaben, Erscheinungsort, Verlag, Herausgeber etc. (Beachten Sie für korrekte bibliografische Angaben unbedingt den → **Leitfaden Essay+Bewertung**);
- Zusammenfassung von Kernaussagen, Theorien, Definitionen, Schlussfolgerungen usw., die für Sie wichtig sind. Evtl. ist es auch sinnvoll, Literatur, auf die verwiesen wird, zu notieren;
- wörtliche Zitate, die einen für Sie wichtigen Sachverhalt prägnant auf den Punkt bringen und die Sie evtl. selbst in Ihrem Text verwenden möchten;
- eigene Gedanken und Kommentare.
- Wichtig: Seitenangaben zu allem, was Sie herausgeschrieben haben (erleichtert das spätere Wiederfinden und korrekte Zitieren enorm).

Exzerpieren hat unter anderem die folgenden Vorteile:

1. Durch gleichzeitiges Exzerpieren konzentriert sich Ihr Lesen auf die für Sie wichtigen Aspekte – das geht schneller und gibt Orientierung.
2. Es erleichtert die Transferleistung vom Lesen fremder Texte hin zur Bündelung und Verbindung dieser Informationen in Ihrem eigenen Text.
3. Mittels Ihrer Exzerpte können Sie Ihr Essay auf Basis bestehender Argumente und Darlegungen schreiben, ohne Gefahr zu laufen, in Ihrer Wortwahl zu nah am Originaltext zu sein, und können dabei ganz bewusst wörtliche Zitate verwenden, die einen Sachverhalt prägnant darlegen.

Literatur:

- [1] Robinson F. P. Effective Study. 6. Auflage. New York: Harper & Row; 1978.